

Friedhof Gedenkkultur im Ort

*Dekanatsassistent **Josef Rathmaier** weist in seinem Schreiben auf die Bedeutung des Friedhofs für uns Gläubige hin.*



Das Grab eines Familienangehörigen, eines Freundes/einer Freundin besuchen, dort verweilen/beten, evtl. frische Blumen hingeben und ein Licht entzünden: Wir kennen es und tun es, weil der hier bestattete Mensch in unserem Leben wichtig war und für uns immer noch wichtig ist.

Der Friedhof ist Ort der Erinnerung an einen konkreten Menschen im Ort, mitten im Ort, mitten unter den Lebenden. Ich kann hingehen und auch wieder weggehen. Das Grab wird somit für die Hinterbliebenen zu einem Ort, an dem sie ihrem geliebten Menschen ihre Trauer zeigen und ihre Liebe zu ihm ausdrücken können.

Viele Hinterbliebene berichten, dass sie sich nach einem Grabbesuch erleichtert fühlen: Sie können dort am Grab ihrer Trauer einen Ausdruck geben (weinen, klagen, Gespräche mit dem Verstorbenen, ein Licht entzünden) und für viele ist das Gespräch mit anderen Trauernden am Friedhof hilfreich. Somit bekommt die Trauer ihren eigenen Ort.

Es ist daher wesentlich, dass der Friedhof für jeden Menschen zugänglich ist. Er markiert, dass ein Mensch niemandem exklusiv gehört (etwa den nächsten Angehörigen), sondern in unterschiedlicher Art und Weise mit anderen in Beziehung stand und als solcher erinnert werden soll und muss.

Der Friedhof ist Ort der Hoffnung. Alle, die an Christus glauben, verbinden damit die Hoffnung auf die Auferstehung der Toten. Das

kommt auch zum Ausdruck in der Gestaltung der Gräber (Blumen, Kerzen, das Kreuz, ...) und natürlich durch den Namen des Verstorbenen.

Das Grab wird in dieser Logik zum sinnlichen Band der unsichtbaren Beziehung zwischen Lebenden und Verstorbenen und ist zugleich Ausdruck einer Lebenshaltung, die irdische Vergänglichkeit nicht tabuisiert, sondern integriert. Menschen brauchen entsprechende Erinnerungszeichen an ihre Toten eben auch um ihrer selbst willen. Eine entsprechende Gestaltungsqualität ist deshalb immer ein Stück weit Ausdruck des eigenen Selbstwertes und der eigenen Hoffnungsperspektive.

Bei aller kultivierten Nähe und Verbindung zu den Verstorbenen markiert ein Friedhof aber gleichzeitig immer den realen Abstand zwischen Lebenden und Verstorbenen. Trauerprozesse brauchen wesentlich auch die Wahrnehmung von Distanz zur Integration des Verlustes.

Im Sterben verschwindet ein Mensch nicht einfach. Er bleibt im Leichnam/in der Asche zurück. Er wird für die Hinterbliebenen zur Aufgabe, die gestaltet werden will. Deshalb zeigt der Umgang mit dem Leichnam, dem Grab, wie ernst wir es mit der menschlichen Würde nehmen.

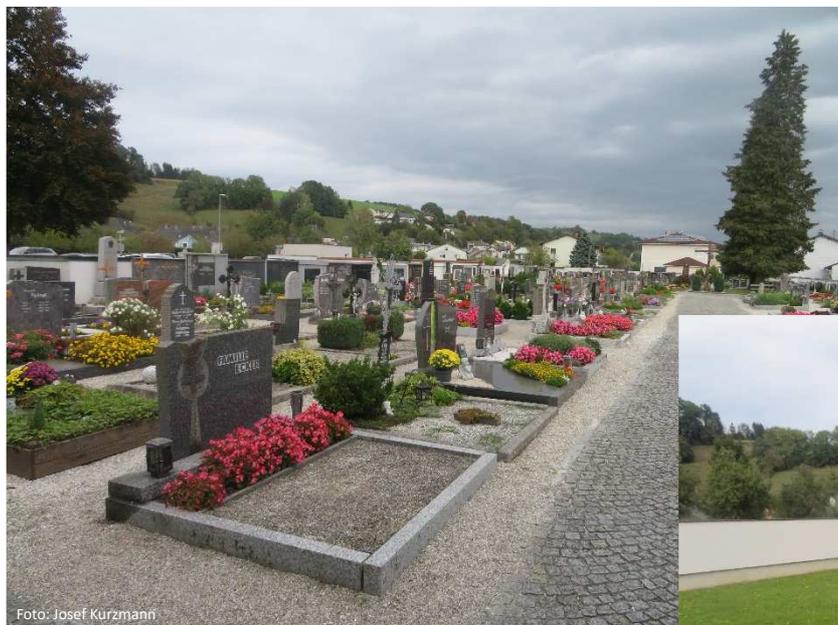
Gleichzeitig ist der Friedhof immer ein Ort, der uns an unsere eigene Vergänglichkeit erinnert. Erst die Vergänglichkeit macht die

Zeit, die Lebenszeit kostbar. Mit der Hoffnungskraft der Auferstehung im Rücken können wir vertrauensvoll der Ewigkeit entgegen gehen.

Ich danke allen, die sich voll Liebe um die Gräber ihrer Angehörigen kümmern und

darüber hinaus den Friedhof als wichtigen Ort der Erinnerung und Hoffnung pflegen.

Josef Rathmaier
Dekanatsassistent



Friedhof Saxen:

**Naturnahe Gestaltung
der freien Rasenfläche**



Auch Mitglieder des Saxner Pfarrgemeinderates haben sich Gedanken über eine Neugestaltung im Bereich der ungenutzten freien Fläche auf unserem Friedhof gemacht.

Überlegungen dazu wollen wir Ihnen kurz vorstellen:

Der nördliche Bereich unseres Friedhofes (entlang der B3), welcher derzeit eine eintönige Rasenfläche aufweist, soll naturnahe (ähnlich einer Parkanlage) neu angelegt werden.

Dazu sollen in einem ersten Schritt Nadel- und Laubbäume gepflanzt werden.

Durch diese Neubepflanzung setzt die Pfarre Saxen gleichzeitig ein weiteres Zeichen für die Schöpfungsverantwortung.

Entlang der Mauern werden Urnengräber ge-

schaffen, welche durch rollstuhlgerechte Schotterwege, die durch die gesamte Anlage führen, aufgeschlossen werden.

Des Weiteren ist ein Platz für die Gestaltung einer Gedenkstelle für Sternenkinder vorgesehen. Damit nehmen wir Anteil am Leid der Eltern, die ein Kind während der Schwangerschaft oder kurz vor oder nach der Geburt verlieren und mit dem Verlust des Babys fertig werden müssen.

Abfallentsorgung am Friedhof

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass unser Friedhof eine würdige Stätte für unsere Verstorbenen bleibt. Bitte unterstützen Sie ihre Arbeit, indem Sie den anfallenden Müll gewissenhaft trennen und den Restmüll in der privaten Restmülltonne entsorgen. Danke!